

The Website of Carlos Whitlock Porter

Graphic files of Document L-3

Cover Page 1

C E R T I F I C A T E

I hereby certify that the annexed document **L-3**
No. **USA-28** is a photostat of an original
document submitted in evidence by the United States
Prosecution under this number. The original document
has been withdrawn in accordance with Rule 10 of
the International Military Tribunal, and to the
best of my knowledge and belief is to be held at
the National Archives, Washington D.C.



W. J. J. Justice, 23 June 1948

PAUL A. JUSTICE

General Secretary
International Military
Tribunal

OFFICE OF U.S. CHIEF OF COUNSEL FOR WAR CRIMES
EVIDENCE DIVISION

Date : OCT 29 1946

I certify that Document Number L.3 was introduced into evidence as Exhibit Number USA 28 in the Trial by the International Tribunal of Hermann GOERING, et al, which commenced on 20 November 1945, and that the attached photostat is a true and correct copy of the original.

Fred Niebergall
Fred NIEBERGALL
Chief, Document
Control Branch.

Inhalt der Rede an die Oberbefehlshaber und komm. Generale.

Obersalzberg .22.8.39

Entschluss zum Angriff auf Polen im Frühling. Ursprünglich Befürchtung, durch politische Konstellation gegen England, Russland, Frankreich, Polen zugleich schlagen zu müssen. Auch dieses Risiko hätte getragen werden müssen. Göring hat ja ausgeführt, dass Vierjahresplan gescheitert und wir am Ende, wenn nicht Sieg in kommenden Krieg.

Seit Herbst 1938, und seitdem ich erkannt habe, dass Japan nicht bedingungslos mit uns geht und Mussolini bedroht ist durch den Schwachkopf von König und den verräterischen Schurken von Kronprinzen, Entschluss, mit Stalin zu gehen. Im Grunde nur drei grosse Staatsmänner auf der Welt, Stalin, ich und Mussolini. Mussolini der Schwächste, hat weder Macht der Krone, noch der Kirche brechen können. Stalin und ich die Einzigen, die nur die Zukunft sehen. So werde ich in einigen Wochen Stalin an der gemeinsamen deutsch-russischen Grenze die Hand reichen und mit ihm eine Neuverteilung der Welt vornehmen.

Unsre Stärke ist unsre Schnelligkeit und unsre Brutalität. Dschingiskhan hat Millionen Frauen und Kinder in den Tod gejagt, bewusst und fröhlich im Herzens. Die Geschichte sieht in ihm nur den grossen Staatengründer. Was die schwache westeuropäische Zivilisation über mich behauptet, ist gleichgültig. Ich habe den Befehl gegeben, und ich lasse jeden fusillieren, der auch nur ein Wort der Kritik äussert, dass das Kriegsziel nicht im Erreichen von bestimmten Linien, sondern in der physischen Vernichtung des Gegners besteht. So habe ich, einstweilen nur im Osten, meine Totenkopfverbände bereitgestellt mit dem Befehl, unbarmherzig und mitleidslos Mann, Weib und Kind polnischer Abstammung und Sprache in den Tod zu schicken. Nur so gewinnen wir den Lebensraum, den wir brauchen. Wer redet heute noch von der Vernichtung der Armenier?

Generaloberst von Brauchitsch hat mir zugesagt, den Krieg gegen Polen in wenigen Wochen zum Abschluss zu bringen. Hätte er mir gemeldet, ich brauche zwei Jahre, oder auch nur ein Jahr dazu, so hätte ich den Marschbefehl nicht gegeben und mich vorübergehend ~~statt mit~~

geben und mich vorübergehend statt mit Russland mit England verbündet. Denn wir können keinen langen Krieg führen. Allerdings ist nun eine neue Lage geschaffen. Die armseligen Würmer Dañadier und Chamberlain habe ich in München erlebt. Sie werden zu feige sein, anzugreifen. Sie werden nicht über die Blockade hinausgehen. Dagegen haben wir unsre Autarkie und die russischen Rohstoffe. Polen wird entvölkert und mit Deutschen besiedelt. Mein Polenpakt war nur als Zeitgewinn gedacht. Und im Übrigen, meine Herren, ereignet sich mit Russland ja nur dasselbe, was ich mit Polen durchexerziert habe. Nach Stalins Tod, er ist ein schwerkranker Mann, zerbrechen wir die Sowjetunion. Dann dämmert die deutsche Erdherrschaft herauf.

Die Kleinstaaten können mich nicht schrecken. Nach Kemals Tod wird die Türkei von Kretins und Halbidioten regiert. Carol von Rumänien ist ein durch und durch korrupter Knecht seiner Sexualtriebe. Der König von Belgien und die nordischen Könige sind weiche Hampelmänner, abhängig von der guten Verdauung ihrer verfressenen und müden Völker.

Den Abfall Japans müssen wir in Kauf nehmen. Ich habe Japan ein ganzes Jahr Zeit gelassen. Der Kaiser ist ein Gegenstück zum letzten Zaren. Schwach, feige, entschlosslos. Mag er der Revolution anheimfallen. Populär war mein Zusammengehn mit Japan nie. Wir werden weiterhin die Unruhe in Fernost und in Arabien schüren. Denken wir als Herren und sehen wir in diesen Völkern bestenfalls lackierte Halbaffen, die die Knute spüren wollen.

Die Gelegenheit ist günstig wie nie zuvor. Ich habe nur eine Sorge, dass mir Chamberlain oder irgend so ein anderer Saukerl im letzten Augenblick mit Vorschlägen und Umfällen kommt. Er fliegt die Treppe herunter. Und wenn ich ihm persönlich vor den Augen aller Photographen in den Bauch treten muss

Nein, dazu ist es zu spät. Der Angriff und die Vernichtung Polens beginnt am Sonnabend früh. Ich lasse ein paar Kompanien in polnischer Uniform in Oberschlesien oder im Protektorat angreifen. Ob die Welt das glaubt, ist mir



3

scheissegal. Die Welt glaubt nur an den Erfolg.

Für Sie, meine Herren, winken Ruhm und Ehre wie seit Jahrhunderten nicht mehr. Seien Sie hart, seien Sie schonungslos, handeln Sie schneller und brutaler als die andern. Die Bürger Westeuropas müssen vor Entsetzen erbeben. Das ist die humanste Kriegsführung. Denn es schreckt sie ab.

Die neue Kriegsführung entspricht der neuen Grenzziehung. Ein Wall von Meval, Lublin, Kaschau nach der Donaumündung. Den Rest kriegen die Russen. Ribbentrop ist angewiesen, jedes Angebot zu machen und jede Forderung anzunehmen. Im Westen behalte ich mir vor, die strategisch beste Linie zu bestimmen. Hier wird sich, etwa mit Holland, Belgien, Französisch-Löthringen, mit Protektoratsgebieten arbeiten lassen.

Und nun ran an den Feind! In Warschau feiern wir Wiedersehen!

Die Rede wurde mit Begeisterung aufgenommen. Göring stieg auf den Tisch. Blutrünstiger Dank und blutrünstiges Versprechen. Er tanzte wie ein Wilder herum. Die wenigen(!) Bedenklichen schwiegen.

Beim Essen äusserte sich Hitler, er müsse in diesem Jahre handeln, da er nicht mehr lange lebe. Sein Nachfolger aber könne nicht mehr, ausserdem sei die Lage in spätestens zwei Jahren trostlos.

See [Translation of Document L-3 by C.W. Porter](#)



The documents used in evidence at Nuremberg consisted largely of "photocopies" of "copies". Many of these original documents were written entirely on plain paper without handwritten markings of any kind, by unknown persons. Occasionally, there is an illegible initial or signature of a more or less unknown person certifying the document as a 'true copy'. Sometimes there are German stamps, sometimes not. Many have been 'found' by the Russians, or 'certified authentic' by Soviet War Crimes Commissions.

Volume XXXIII, a document volume taken at random, contains 20 interrogations or affidavits, 12 photocopies, 5 unsigned copies, 5 original documents with signatures, 4 copies of printed material, 3 mimeographed copies, 3 teletypes, 1 microfilm copy, 1 copy signed by somebody else and 1 unspecified.

The Hague has few, if any, original documents. The Hague has many original postwar 'affidavits', or sworn statements, the Tribunal Commission transcripts, and much valuable defense material. They have the 'human soap', which has never been tested, and the 'original human soap recipe' (Document USSR-196), which is a forgery; but apparently no original wartime German documents.

The Hague has negative photostats of these documents, on extremely brittle paper which has been stapled. To photocopy the photostats, the staples are removed. When they are re-stapled more holes are made. Most of these documents have not been photocopied very often, and officials at The Hague say it is very unusual for anyone to ask to see them.

The National Archives in Washington (see Telford Taylor's Use of Captured German and Related Documents, A National Archive Conference) claim that the original documents are in The Hague. The Hague claims the original documents are in the National Archives.

The Staatsarchiv Nurnberg and the Bundesarchiv Koblenz also have no original documents, and both say the original documents are in Washington. Since the originals are, in most cases, 'copies', there is often no proof that the documents in question ever existed.

Robert Jackson got the trial off to a start by quoting the following forged or otherwise worthless documents (II 120-142): 1947-PS; 1721-PS; 1014-PS; 81-PS; [212-PS](#); and many others.

1947-PS is a 'copy' of a 'translation' of a letter from General Fritsch to the Baroness von Schutzbar-Milchling. The Baroness later signed an affidavit stating that she never received the letter in question (XXI-381).

The falsified 'letter' from General Fritsch to the Baroness von Schutzbar-Milchling was recognized as such during the trial and is not included in the document volumes, where it should appear at XXVIII 44. Jackson was not, however, admonished by the Tribunal. (XXI 380)

The enthusiastic Americans apparently forged 15 of these 'translations', after which the original documents all disappeared (See Taylor, Captured Documents).

1721-PS is a forgery in which an SA man writes a report to himself about how he is carrying out an order which is quoted verbatim in the report. Handwritten markings on page 1 (XXI-137-141; 195-198; 425; XXII 148-150. See also Testimony Before the Commission, Fuss, 25 April, and Lucke, 7 May 1946). The National Archives have a positive photostat of 1721-PS, and The Hague has a negative photostat. The 'original' is a photocopy (XXVII 485).

1014-PS is a falsified 'Hitler Speech' written on plain paper by an unknown person. The document bears the heading 'Second Speech' although it is known that Hitler gave only one speech on that date. There are four versions of this speech, 3 of them forgeries: 1014-PS, 798-PS, [L-3](#), and an authentic version, Ra-27 (XVII-406-408; XVIII 390-402; XXII 65). The third forgery, Document L-3, bears an FBI laboratory stamp and was never even accepted into evidence (II 286), but 250 copies of it were given to the press as authentic (II 286).

This document is quoted by A.J.P. Taylor on page 254 of The Origins of the Second World War (Fawcett Paperbacks, 2nd Edition, with Answer to his Critics) giving his source as German Foreign Policy, Series D vii, No 192 and 193.

[L-3](#)

is the source of many statements attributed to Hitler, particularly "who today remembers the fate of the Armenians?" and "our enemies are little worms, I saw them at Munich". 'Hitler' also compares himself to Genghis Khan and says he will exterminate the Poles, and kick Chamberlain in the groin in front of the photographers. The document appears to have been prepared on the same typewriter as many other Nuremberg documents, including the two other versions of the same speech. This typewriter was probably a Martin from the Triumph-Adler-Werke, Nuremberg.

81-PS is a 'certified true copy' of an unsigned letter on plain paper prepared by an unknown person. If authentic, it is the first draft of a letter never sent. This is invariably spoken of as a letter written by Rosenberg, which Rosenberg denied (XI 510-511). The document lacks signature, initial, blank journal number (a bureaucratic marking) and was not found among the papers of the person to whom it was addressed. (XVII 612).

81-PS is a 'photocopy' with a Soviet exhibit number (USSR-353, XXV 156-161).

[212-PS](#)

was also prepared by an unknown person, entirely on plain paper, without any handwritten markings, date, address, or stamp (III 540, XXV 302-306; see also photocopies of negative photostats from The Hague).

This is, unfortunately, only typical. Document 386-PS, the 'Hossbach Protokoll', Hitler's supposed speech of 5 November 1938, is a certified photocopy

of a microfilm copy of a re-typed 'certified true copy' prepared by an American, of a re-typed 'certified true copy' prepared by a German, of unauthenticated handwritten notes by Hossbach, of a speech by Hitler, written from memory 5 days later. This is not the worst document, but one of the best, because we know who made one of the copies. The text of 386-PS has been 'edited' (XLII 228-230).

Thus 'trial by document' works as follows: A, an unknown person, listens to alleged 'oral statements' made by B, and takes notes or prepares a document on the basis of those alleged oral statements. The document is then introduced into evidence, not against A, who made the copy, but against B, C, D, E and a host of other people, although there is nothing to connect them with the document or the alleged statements. It is casually stated as fact that 'B said', or that 'C did', or that 'D and E knew'. This is contrary to the rules of evidence of all civilised countries. Nor are the documents identified by witnesses.

The forgery of original documents was rarely resorted to at Nuremberg, because the documents were not brought to court. The "original document" - that is, the original unsigned "copy" - was kept in a safe in the Document Centre (II 195, 256-258).

Then, 2 "photocopies" of the "copy" (V 21) or 6 photocopies (II 251-253) were prepared and brought to court. All other copies were re-typed on a mimeograph using a stencil (IX 504).

In the transcript, the word "original" is used to mean "photocopy" (II 249-250, XIII 200, 508, 519; XV 43, 169, 171, 327) to distinguish the photocopies from the mimeograph copies (IV 245-246).

"Translations" of all documents were available from the beginning of the trial (II 158-161, 191, 195, 215, 249-250, 277, 415, 437) but the "original" German texts were not available until at least two months later. This applies not just to the trial briefs and indictment, etc. but to **ALL DOCUMENTS**. The defense received no documents in German until after January 9, 1946 (V 22-26).

Documents which appear to have been prepared on the same typewriter include [Document 3803-PS](#), a letter from Kaltenbrunner to the Mayor of Vienna, and the cover letter from this same Mayor sending Kaltenbrunner's letter to the Tribunal (XI 345-348). This letter from Kaltenbrunner contains a false geographical term (XIV 416).

See also NOT GUILTY AT NUREMBERG

In [English](#)

In [German](#)

See also:

http://www.tetedeturc.com/Armenien/Phrase-de-Hitler_Etude-de-Lowry.htm

http://www.ataa.org/ataa/ref/arm_uscongress/arm_uscongress.html

MADE IN RUSSIA - THE HOLOCO\$T

Return to [ARTICLES PAGE](#)

Return to [CONTENTS PAGE](#)
